



STRAT.AT und Operationelle Programme

Oder von der Vielfalt regionalpolitischer Strategien und deren Herausforderungen

Veranstaltung **„Eisenstadt meets Lissabon“**
Wo und Wann Eisenstadt, 11. Juni 2007
AutorInnen Markus Gruber, Kristina Zumbusch



Inhalt

- **(Neue) Herausforderungen auf dem Weg ins Jahr 2030**
... Bringt der Paradigmenwechsel der europäischen Regionalpolitik Antworten für die österreichischen Regionen?
- **Der STRAT.AT als Baustein im Multilevel-Strategieprozess**
... Formuliert er als österreichische Dachstrategie eine gemeinsame Vision?
- **10 regionale Strategien und Operationelle Programme, OP-ESF-Beschäftigung sowie Entwicklungsprogramm ländlicher Raum** ...
Bietet sich trotz heterogener Ausgangssituationen der Regionen ein homogenes Strategienbild?
- **An der Schwelle zur Umsetzung**
... Welche Herausforderungen gilt es in den kommenden sieben Jahren (und darüber hinaus) im Zuge der Programmumsetzung zu meistern?

EU-Regionalpolitik: Paradigmenwechsel ...



S. 3 - 28/05/04

EU-Regionalpolitik: Paradigmenwechsel

→ thematische und finanzielle Konzentration:



- Großräumige Ausgleichsorientierung (Konvergenz Ziel – 81,5% der Mittel)
- Wegfall der kleinräumigen Zielgebietsabgrenzungen und Übergang auf eine Wachstums- und Potentialorientierung

S. 4 - 28/05/04

→ Spannungsfeld: Wachstums-, Effizienz- vs. Ausgleichsziel

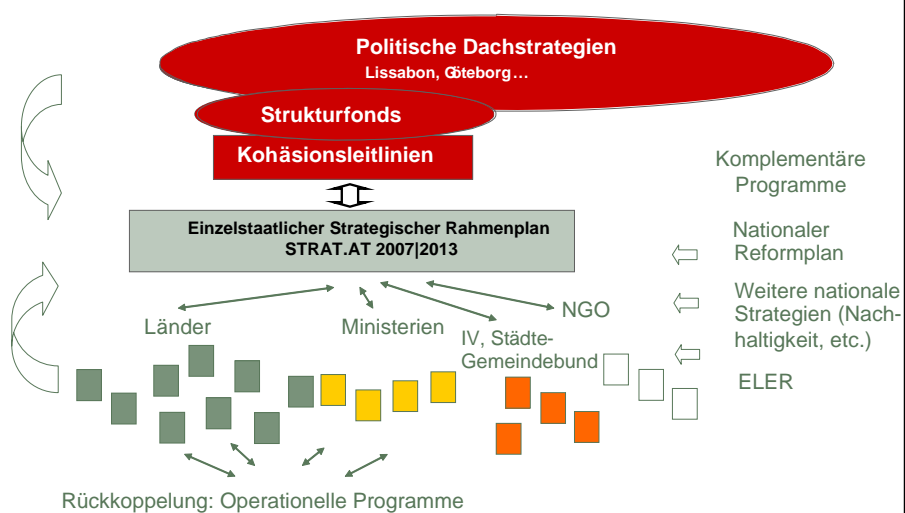
EU-Regionalpolitik: Paradigmenwechsel

→ Stärkung des strategischen Ansatzes:



- Horizontale Koordination (Lissabon, EUREK, territoriale Agenda, Strukturfonds)
- Vertikale Koordination
 - Lissabon-Agenda
 - Kohäsionsleitlinien
 - Einzelstaatlicher Rahmenplan (STRAT.AT)
 - Operationelle Programme

STRAT.AT – tragfähige Dachstrategie in föderaler und regionaler Vielfalt





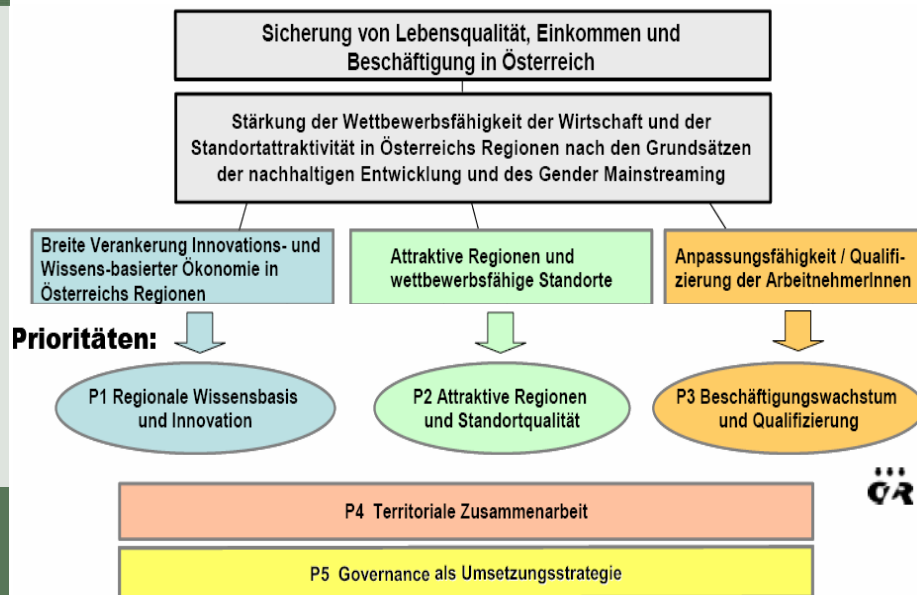
STRAT.AT

Spannungsfelder eines bottom-up
Prozesses im Hinblick auf strategische
Ausrichtung, Stringenz und
Umsetzungsrelevanz

28/05/04



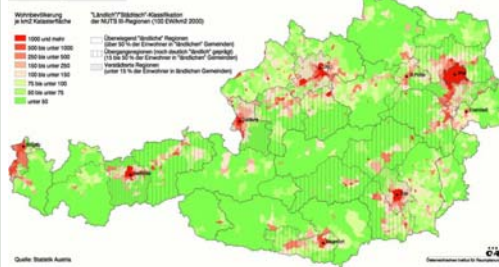
STRAT.AT 2007|2013 als österreichische Dachstrategie



S. 8 - 28/05/04

Heterogene regionale Ausgangssituationen

Bevölkerungsdichte 2000



geographisch-strukturell ...

- Zentralräume / städtische Ballungsräume
- ländlicher Raum
- Grenzgebiete
- Berggebiete

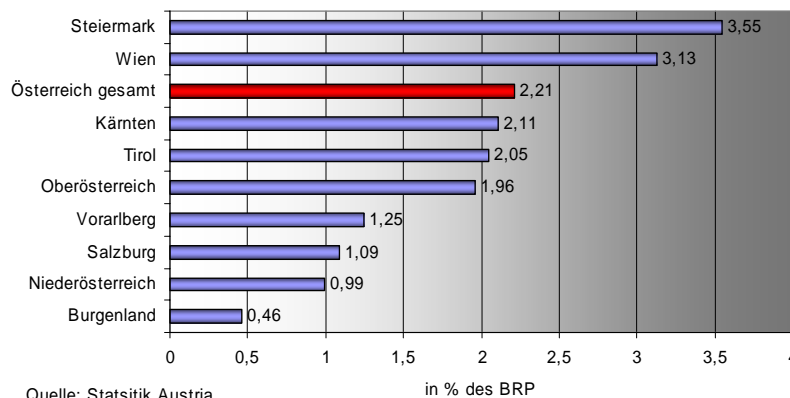
wirtschaftsdynamisch ...

innovationspolitisch ...

- Metropol-Standort Wien
- Industriell-geprägte Bundesländer mit Ballungsräumen und Universitäten und Forschungsinfrastrukturen
- Länder mit kleinen/ohne Universitäten und unterschiedlichen regionalökonomischen Voraussetzungen

Heterogene regionale Ausgangssituationen

Forschungsquote 2004 nach Bundesländern (Forschungsstandortkonzept)

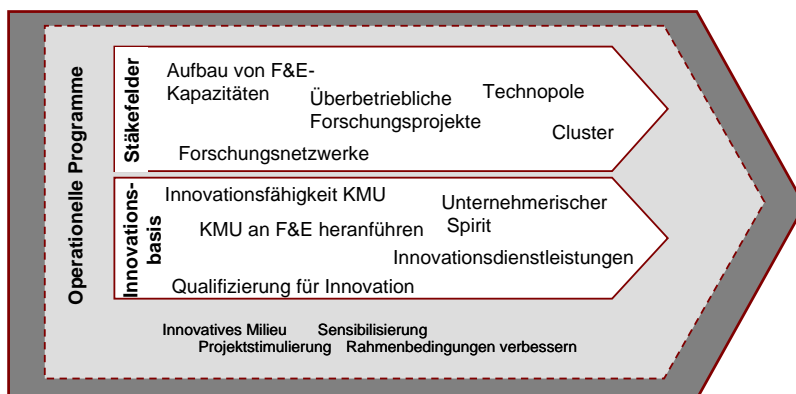


... und dennoch ein homogenes Strategienbild ?

Strategiefelder der Priorität 1: Regionale Wissensbasis und Innovation									
	Im OP inhaltlich: ** prioritär * enthalten								
	Burgenland (EFRE)	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
1. Netzwerke, Kooperation, Cluster und Wissenstransfer	**	**	**	**	**	**	**	*	*
2. Betriebliche Technologie, F&E Förderung	**	**	**	**	**	**	**	**	**
3. Innovationsorientierte Investition zur Strukturverbesserung von Unternehmen	**	**	**	**	**	**	**	**	
4. Standort- und Infrastrukturentwicklung für Wirtschaft, Forschung und Technologie	*	**	**	**	*	*	*	*	*
5. Nutzung von Entwicklung von IKT-Diensten und Anwendungen	*	*	*		*	*	*	*	
6. Innovative Tourismusentwicklung im ländlichen Raum	**	*	*		*	*	*	**	
7. Gründungsförderung und Begleitung der Entwicklung von GründerInnen	*	*	*	*	*	**	*	*	*
8. Innovative Unternehmensfinanzierung	*	*	*	*		*		**	**

S. 11 - 28/05/04

... und dennoch ein homogenes Strategienbild ?



S. 12 - 28/05/04

convelop ... und dennoch ein homogenes Strategienbild ?

Strategiefelder der Priorität 2: Attraktive Regionen und Standortqualität

	im OP inhaltlich: **		prioritär				* enthalten		
	Burgenland (EFRE)	Kärnten	Nieder-österr.	Ober-österr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
1. ÖPNV-, Infrastruktur- und Netzentwicklung (inkl. Logistik-Infrastruktur), Softmaßnahmen zur Steuerung von Verkehrsströmen	*		*				*		*
2. (Physische) Standortentwicklung	**		*	**	*	*	**	**	**
<i>Nachhaltige urbane Entwicklung, Stadt-Umland-Entwicklung</i>				*		*			**
3. Natürliche und kulturelle Ressourcen	*			*			*	*	
4. Energieeinsparung und Erneuerbare Energien, Umweltinvestitionen	**		**	**	*	**	**	*	**
5. Naturgefahren / Risikoprävention			*				**	*	

S. 13 - 28/05/04

www.convelop.at

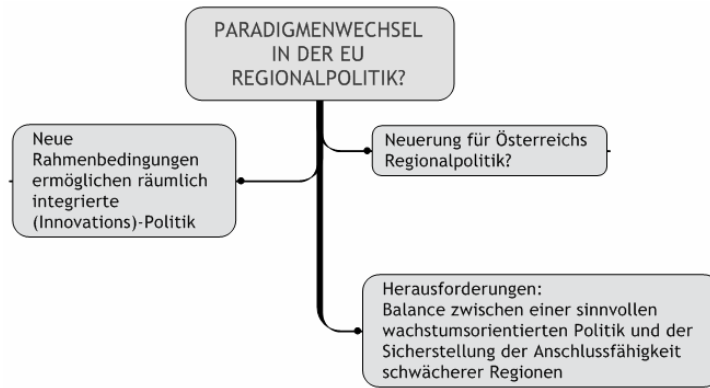
convelop

An der Schwelle zur Umsetzung
.... Fragen & Herausforderungen

28/05/04

www.convelop.at

Paradigmenwechsel in der EU-Regionalpolitik?



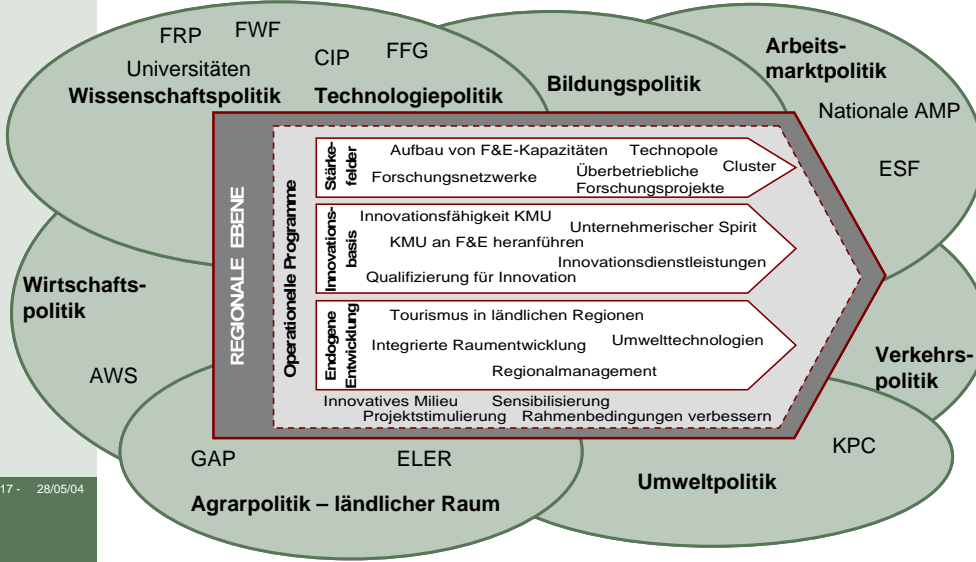
Paradigmenwechsel in der EU-Regionalpolitik?



Rückkehr zu einer räumlich und sachlich flexibleren Politik?

Aber: Herausforderung der Balance zwischen wachstumsorientierter Politik und der Sicherstellung der Anschlussfähigkeit ökonomisch schwächerer Regionen

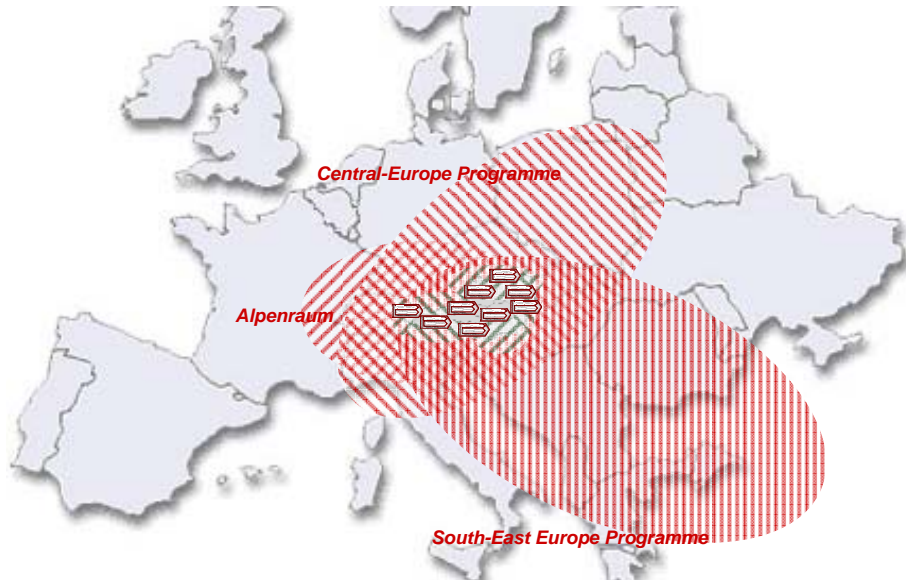
Regionale EU Programme als Teil des Gesamtsystems sehen (thematisch) ...



Regionale EU Programme als Teil des Gesamtsystems sehen (räumlich)...



Regionale EU Programme als Teil des Gesamtsystems sehen (räumlich)...



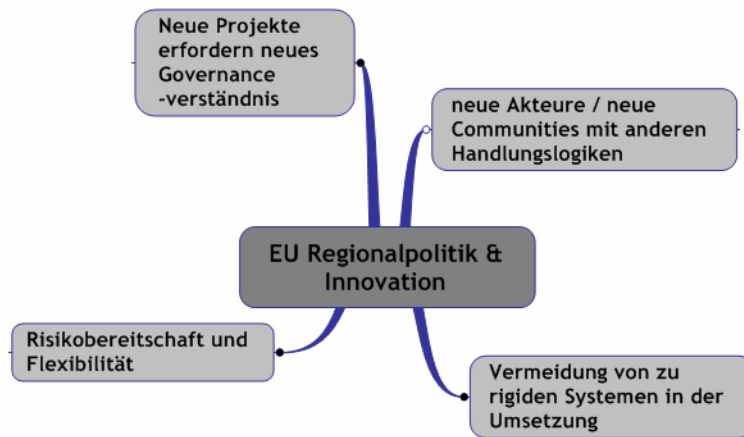
EU Programme als Teil des Gesamtsystems sehen...

Gesamtsicht des Systems notwendig:

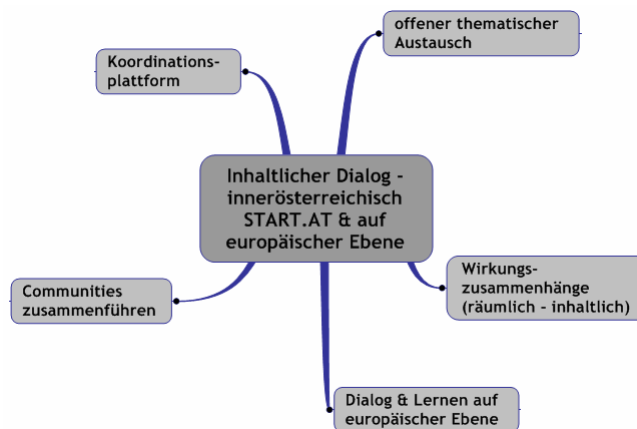
- Schnittstellen EU Programme
- Schnittstellen nationale Programme
- Schnittstellen räumliche Orientierung: Sind Landesgrenzen für Innovationsförderung und wettbewerbsorientierte Strategien ausreichend?

➔ Welche spezifische Funktion übernimmt die EU-Regionalpolitik?

.... aber dazu bedarf es einiger Voraussetzungen (national und EU) [1]



.... aber dazu bedarf es einiger Voraussetzungen (national und EU) [2]





cooperative knowledge design gmbh
Mag. Markus Gruber

A-8010 Graz, Bürgerg. 8-10 / I
Telefon + 43 (0) 316 720813-12
Fax +43 (0) 316 720813-20
www.convelop.at
markus.gruber@convelop.at

